

Школьный этап по немецкому языку

Немецкий язык. 9–11 классы. Ограничение по времени 150 минут

Выберите верный вариант ответа.

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauffolgende Aufgabe.

Wie steht es um die Klimajugend in der Schweiz?

2019 folgten in der Schweiz gegen **15 000** Junge dem Beispiel von Greta Thunberg und gingen für den ersten Klimastreik auf die Straße. Doch wie sieht es heute aus?

Hat die Covid-**19**–Pandemie das Engagement der Jugend für den Umweltschutz zum Erliegen gebracht? Laut einer Studie des Forschungsinstituts Sotomo, die Anfang **2024** veröffentlicht wurde, haben die **18–** bis **35–**Jährigen heute den größten ökologischen Fußabdruck des Landes: Sie verursachen **11,3** Tonnen CO₂ pro Jahr und zwar vor allem, weil sie mehr fliegen als die Älteren. Daraus sollte man allerdings keine voreiligen Schlüsse ziehen: Auch die Autoren der Umfrage betonen, dass die Zahl relativiert werden muss, denn unter den jungen Erwachsenen gibt es eine Minderheit (**30** Prozent), die den Schnitt nach oben treibt und die Klimabilanz der ganzen Altersgruppe verschlechtert. Oriane Sarrasin, Lehr- und Forschungsbeauftragte für Sozial- und Umweltpsychologie an der Universität Lausanne, bestätigt, dass die Jungen verschieden sind: „Viele sind nach wie vor engagiert, während sich andere nicht für die Thematik zu interessieren scheinen. Zudem sollten wir genauer definieren, was wir unter Engagement verstehen. Es ist zum Beispiel möglich, dass sich jemand sehr stark für den Naturschutz engagiert, gleichzeitig aber nicht auf eine klimaschonende Ernährung achtet.“

Laut einer internationalen Studie, die **2021** in der englischsprachigen Zeitschrift „The Lancet“ veröffentlicht wurde, geben drei von vier jungen Menschen im Alter von **16** bis **25** Jahren an, dass sie unter Öko-Angst leiden, also sich Sorgen darüber machen, wie sich die menschlichen Aktivitäten auf die Zukunft unseres Planeten auswirken. „Menschen mit Öko-Angst sind oft sehr gut informiert und haben sich mit wissenschaftlichen Studien beschäftigt, die ähnliche Ergebnisse präsentieren: beschleunigte Erderwärmung, Zerstörung der Wälder usw.“, sagt der französische Psychologe und Psychotherapeut Pierre-Éric Sutter, Lehr- und Forschungsbeauftragter am Conservatoire national des arts et métiers (CNAM) und Leiter des Observatoire de l'éco-anxiété (Beobachtungsstelle für Öko-Angst). Diese Menschen „haben eine klare Vorstellung von den Szenarien, die sich abspielen könnten, wenn wir unser umweltschädliches Verhalten nicht ändern. Und sie befinden sich in einer existenziellen Krise, die sich unter anderem darin äußert, dass sie das Gefühl haben, nicht genug für die Umwelt zu tun.“

Betrifft dieses Problem vor allem die Jungen? „Wir können keinen Unterschied zwischen den Altersgruppen feststellen“, fährt der Experte fort. „Unter den **30–** oder **50–**Jährigen gibt es genauso viele Menschen mit Öko-Angst wie unter den Jungen. Und wir beobachten verschiedene Ausmaße dieser Angst.“

Aus Sicht von Pierre-Éric Sutter sind die Jungen jedoch eher bereit, aufgrund dieser Angst zu handeln: „Es ist ihre Zukunft, die auf dem Spiel steht.“ Hier bietet sich das Konzept des konkreten Öko-Projekts an. Durch das Handeln kann man sich nicht nur für den Umweltschutz einsetzen, sondern auch seine Ängste regulieren. „Ich erzähle gerne die Geschichte des Deutschen Felix Finkbeiner, der als Neunjähriger über die Abholzung der Amazonaswälder bestürzt war und **2007** beschloss, er werde als Erwachsener eine Milliarde Bäume pflanzen... Mittlerweile hat er mit seinen Teams **14** Milliarden Bäume gepflanzt.“ Der Psychologe warnt jedoch vor allzu ambitionierten Zielen. „Es sind nicht alle dazu berufen, großartige Taten zu vollbringen. Statt sofort das ganze Packeis retten zu wollen, sollte man sich vielleicht zuerst auf die eigenen Fähigkeiten besinnen, um herauszufinden, welches Engagement am besten passt.“

Es ist aber manchmal schwierig, engagiert zu bleiben, wenn die Auswirkungen der eigenen Handlungen nicht sichtbar werden. Sarrasin meint: „Das gilt insbesondere für den Klimawandel: Man kann zwar auf das Fliegen verzichten oder weniger Fleisch essen, aber die Wirkung ist nicht direkt spürbar. Das kann frustrierend sein.“ Aus Sicht der Wissenschaftlerin sind die Jugendlichen von heute auch mit widersprüchlichen Aussagen konfrontiert. Am Nachhaltigkeitstag eines Gymnasiums erlebte sie zum Beispiel, wie sich einige Jugendliche heftig darüber beklagten, dass sie keine weiten Reisen machen dürfen, während ihre Eltern von den prägenden Reisen ihrer Jugend erzählen.

Doch für die Psychologin bedeutet das nicht, dass die jungen Menschen, die **2018** und **2019** auf die Straße gingen, ihr Umweltbewusstsein über Bord geworfen haben. Es drückt sich wahrscheinlich nur anders aus. Es gibt verschiedene Formen von Engagement, die sich verändern können. Hauptsache, es geht weiter!

Lesen Sie die folgenden Aussagen zum Inhalt des Textes.

Ist die Aussage richtig oder falsch oder ist die Aussage nicht im Text?

1. Die Corona-Pandemie hat das Engagement der Klimajugend in Deutschland zum Erliegen gebracht.

- ☐ Richtig
- ☐ Falsch
- ☒ Nicht im Text

1 балл

2. Aufgrund der Reiselust haben die jüngeren Menschen laut einer Studie aus **2024** den größten ökologischen Fußabdruck.

- ☒ Richtig
- ☐ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

3. Der nötige persönliche Beitrag zum Umweltschutz sei nicht genau zu definieren, so Oriane Sarrasin.

- ☒ Richtig
- ☐ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

4. Die **16—** bis **25—**Jährigen leiden öfter unter Öko-Angst.

- ☐ Richtig
- ☒ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

5. Der Informationsstand der Jungen hängt mit Öko-Angst zusammen.

- ☒ Richtig
- ☐ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

6. Laut Sutter regt die Sorge um ihre Zukunft die Jungen kaum zum Handeln an.

- ☐ Richtig
- ☒ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

7. Eine engagierte Person sollte das ganze Packeis retten wollen, so Sutter.

- ☐ Richtig
- ☒ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

8. Felix Finkbeiner ist durch Rettung der Amazonaswälder weltweit berühmt geworden.

- ☐ Richtig
- ☐ Falsch
- ☒ Nicht im Text

1 балл

9. Die Tatsache, dass man die Auswirkungen des Handelns nicht gleich spürt, beeinflusst Engagement.

- ☒ Richtig
- ☐ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

10. Viele Jugendliche freuen sich, dass ihre Eltern früher weite Reisen machten.

- ☐ Richtig
- ☐ Falsch
- ☒ Nicht im Text

1 балл

11. Das Umweltbewusstsein kann verschieden zum Ausdruck kommen.

- ☒ Richtig
- ☐ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

12. Die Jungen, die **2018** und **2019** auf die Straßen gingen, haben laut Oriane Sarrasin ihr Engagement endgültig aufgegeben.

- ☐ Richtig
- ☒ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

За решение задачи 12 баллов

Выберите верный вариант ответа.

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauffolgende Aufgabe.

Klimajugend – nur ein Mythos?

80 Prozent der Jugendlichen machen sich große Sorgen um das Klima. 40 Prozent nehmen an, dass das Klima in zwanzig Jahren außer Kontrolle ist. Aber nur gut die Hälfte will sich für das Klima engagieren. Warum?

Fridays for Future, Letzte Generation – in den vergangenen Jahren haben immer wieder Klimabewegungen für Aufsehen gesorgt, die zu einem großen Teil von jungen Menschen getragen werden. Diese demonstrieren, kleben sich an Straßen fest oder werfen Essen auf Kunst. Und passen damit in das Narrativ der Klimajugend: Jugendliche, die den Umweltschutz politisch für sich gepachtet zu haben scheinen, vornehmlich grüne Parteien wählen und bereit sind, für den Erhalt der Umwelt einen hohen Preis zu bezahlen.

Doch die Jugend ist keine homogene Gruppe, die sich allein dem Umweltschutz verschrieben hat, und nicht alle jungen Menschen wollen sich in ihre Rolle als „Generation Verzicht“ fügen. Wo steht die Jugend also wirklich, wenn es um das Thema Umweltbewusstsein geht? Die Auswertung der deutschen, österreichischen und schweizerischen Daten von der Pragmaticus-Jugendstudie 2023 zeigt ein differenziertes Bild von der angeblichen Klimajugend.

Umweltbewusstsein umfasst in der Soziologie zwei Komponenten: Zunächst bedarf es der Einsicht, dass der Mensch die natürlichen Lebensgrundlagen gefährdet. Zweitens benötigt es die Bereitschaft, die Umwelt zu schützen. Geht es um die Problemwahrnehmung, so zeigt sich, dass die Erderwärmung eine überragende Mehrheit der Jugendlichen ängstigt: Mehr als 80 Prozent der Befragten geben an, sich Sorgen über den Klimawandel zu machen, dicht gefolgt von der Furcht vor Umweltkatastrophen und -verschmutzung.

Damit liegen Umweltfragen im Ranking der Ängste noch vor Kriegen und Atomwaffen, Fragen der gesellschaftlichen Solidarität oder negativen wirtschaftlichen Entwicklungen wie steigender Armut und Inflation.

In Deutschland sorgen sich wegen des Klimawandels und der Umweltverschmutzung die allerjüngsten Befragten, die 16– bis 19–Jährigen, am meisten. Auch Geschlecht und Bildung spielen eine Rolle, wenn es um die Wahrnehmung der Klimaproblematik geht. In allen drei Ländern machen sich Frauen mehr Sorgen als Männer und Jugendliche mit hoher Bildung mehr Sorgen als Gleichaltrige mit weniger Bildung.

Trotz dieser Unterschiede ist die Umwelt durch die Bank ein Thema, das eine breite Mehrheit der jungen Menschen umtreibt. Die erste Komponente des soziologischen Verständnisses von Umweltbewusstsein ist somit erfüllt. Doch wie steht es um die Bereitschaft, die Umwelt zu schützen?

Handlungsdruck sieht die junge Generation beim Natur- und Umweltschutz definitiv: Rund 80 Prozent erkennen diese Notwendigkeit. Damit liegt die Umwelt erneut auf Platz eins: vor Menschenrechten oder der Unterstützung sozial schwacher Menschen.

Paradoxerweise ist die Bereitschaft der Jugendlichen, sich für die Umwelt einzusetzen, trotz des hohen Problembewusstseins überraschend gering. Nicht einmal die Hälfte gibt an, sich in diesem Bereich engagieren zu wollen. Auch hier finden sich erneut Unterschiede zwischen Geschlecht und Bildungsgruppe: Wieder sind es Frauen und Jugendliche mit hoher Bildung, die eine hohe Bereitschaft aufweisen. Nichtsdestotrotz ist auch in diesen Gruppen nur etwa jeder zweite Befragte bereit, das auch wirklich zu tun. Das hat seine Gründe.

Zum einen ist Umweltschutz nur ein Problem von vielen, für das sich junge Menschen einsetzen wollen. Ähnlich viele Jugendliche sind bereit, sich für Menschenrechte, Gleichberechtigung, ältere oder sozial schwache Menschen zu engagieren. Weiters geben in der Befragung auch knapp die Hälfte an, dass Umweltschutz zwar wichtig sei, sie andere Themen aber noch wichtiger fänden. Den Jugendlichen mangelt es möglicherweise also nicht generell an Handlungsbereitschaft, sondern an den Ressourcen, sich für alle Themen einzusetzen, die sie wichtig finden.

Auf der anderen Seite gibt es aber auch einen Teil der Jugendlichen, der nicht bereit ist, als erste Generation im großen Stil Verzicht zu üben. Nur etwa jeder Dritte glaubt, dass er es im Leben später besser haben wird als seine Eltern. Ähnlich viele sind sogar davon überzeugt, später ein schlechteres Leben zu führen als die Generation zuvor.

Ein gewisser Missmut gegenüber den Älteren, deren ökologisch verschwenderischer Lebensstil nun ausgebadet werden muss, ist wohl ebenfalls vorhanden: Immerhin knapp drei Viertel der Jugendlichen haben das Gefühl, dass von ihnen erwartet werde, die Fehler der Älteren beim Natur-, Umwelt- und Klimaschutz auszubügeln. Auch deshalb fehlt einigen Jugendlichen die Bereitschaft, sich zu engagieren.

Mit immerhin rund **45** Prozent der Jugendlichen, die zu eigenem Engagement bereit sind, werden in Zukunft sicher viele Maßnahmen umgesetzt werden können. Dennoch zeigt sich, dass Klima und Umwelt weder inhärent jugendliche Probleme noch die alleinige Verantwortung junger Menschen sind. Vielmehr braucht es eine Handlungsbereitschaft in der gesamten Gesellschaft, um die Umwelt zu schützen.

Lesen Sie die folgenden Aussagen zum Inhalt des Textes.

Ist die Aussage richtig oder falsch oder ist die Aussage nicht im Text?

1. Die meisten Jugendlichen sind wegen der Umweltprobleme besorgt.

- ☒ Richtig
- ☐ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

2. Die Klimajugend scheut sich nicht, gesetzwidrig vorzugehen.

- ☒ Richtig
- ☐ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

3. In den letzten Jahren nimmt die Zahl der Klimabewegungen unter den Jugendlichen zu.

- ☐ Richtig
- ☐ Falsch
- ☒ Nicht im Text

1 балл

4. Die meisten jungen Menschen zählen sich zu „Generation Verzicht“.

- ☐ Richtig
- ☒ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

5. Umweltbewusste Personen sollen bereit sein, die Umwelt zu schützen.

- ☒ Richtig
- ☐ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

6. Die Erderwärmung halten viele Jugendliche für das größte Problem.

- ☒ Richtig
- ☐ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

7. Die Pragmaticus-Jugendstudie **2023** wurde in den DACH-Ländern durchgeführt.

- ☒ Richtig
- ☐ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

8. Die Jugendlichen interessieren sich für andere akute Herausforderungen nicht.

- ☐ Richtig
- ☒ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

9. Alter, Geschlecht und Bildung spielen bei der Wahrnehmung der Klimaprobleme eine Rolle.

- ☒ Richtig
- ☐ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

10. Das hohe Problembewusstsein verursacht immer die Bereitschaft zu handeln.

- ☐ Richtig
- ☒ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

11. Viele Jugendliche haben Angst, Fehler ihrer Eltern verbessern zu müssen, wenn es um Umweltfragen geht.

- ☐ Richtig
- ☐ Falsch
- ☒ Nicht im Text

1 балл

12. Gerade die erwachsenen Menschen sollten die Gesellschaft zur allgemeinen Handlungsbereitschaft motivieren.

- ☐ Richtig
- ☐ Falsch
- ☒ Nicht im Text

1 балл

За решение задачи 12 баллов

Если все варианты одновременно не помещаются в окно браузера, можно воспользоваться сочетанием клавиш ctrl и (-) (cmd и (-) для Mac) для уменьшения масштаба окна.

Finden Sie passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen.

ACHTUNG! Drei Antworten sind übrig.

Ein Forum für junge Stimmen

Junge Menschen haben klare Vorstellungen

Fortsetzungen:

... von ihrer Zukunft und den gesellschaftlichen Herausforderungen ihrer Zeit.

Doch gerade in ländlichen und strukturschwachen Regionen fehlt es oft an Gelegenheiten,....

... diese Themen in einem offenen und konstruktiven Rahmen zu diskutieren.

Das Bildungsprojekt „Stimme(n) der Jugend“ schafft genau diesen Raum: ein Forum für junge Erwachsene,....

... um sich auszutauschen, eigene Perspektiven zu schärfen und gesellschaftliche Debatten aktiv mitzugestalten.

Das Projekt richtet sich an junge Menschen im Alter von 16 und 35 Jahren –....

... darunter Auszubildende, Schülerinnen und Schüler, Berufstätige, Wehrdienst- und Freiwilligendienstleistende sowie Studierende.

Im Fokus stehen

... junge Erwachsene aus ländlichen Regionen, die mit spezifischen Herausforderungen konfrontiert sind.

Zentrale Bestandteile des Projekts sind Jugendforen im World-Café-Format,....

... die an verschiedenen Orten in Deutschland stattfinden.

In Kleingruppen setzen sich die Teilnehmenden mit gesellschaftlich relevanten Themen auseinander – von Bildung, Arbeitsmarkt und sozialer Gerechtigkeit bis hin zu individuellen Anliegen,....

... die direkt aus der Region oder dem persönlichen Umfeld stammen.

Eine moderierte Podiumsdiskussion bietet die Möglichkeit,....

... zentrale Punkte zu vertiefen und Positionen zu hinterfragen.

Ziel ist es auch, eine Diskussionskultur zu fördern,....

... in der unterschiedliche Meinungen akzeptiert werden.

Доступные варианты ответов:

... um sich auszutauschen, eigene Perspektiven zu schärfen und gesellschaftliche Debatten aktiv mitzugestalten.

... zentrale Punkte zu vertiefen und Positionen zu hinterfragen.

... dass die Veranstaltungen gezielt an den Bedürfnissen der jungen Menschen ausgerichtet sind.

... der an verschiedenen Orten in Deutschland stattfindet.

... in der unterschiedliche Meinungen akzeptiert werden.

... diese Themen in einem offenen und konstruktiven Rahmen zu diskutieren.

... darunter Auszubildende, Schülerinnen und Schüler, Berufstätige, Wehrdienst- und Freiwilligendienstleistende sowie Studierende.

... junge Erwachsene aus ländlichen Regionen, die mit spezifischen Herausforderungen konfrontiert sind.

... die an verschiedenen Orten in Deutschland stattfinden.

... die Umsetzung in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnerinnen und Partnern.

... die direkt aus der Region oder dem persönlichen Umfeld stammen.

Формула вычисления баллов: 0-8 1-7 2-6 3-5 4-4 5-3 6-2 7-1 8-0

За решение задачи **8 баллов**

*Если все варианты одновременно не помещаются в окно браузера, можно воспользоваться сочетанием клавиш `ctrl` и `(-)` (`cmd` и `(-)` для *Mac*) для уменьшения масштаба окна.*

Finden Sie passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen.

ACHTUNG! Drei Antworten sind übrig.

Erstes Jugend-Polit-Forum im Burgenlandkreis

Zum ersten Mal fand das Jugend-Polit-Forum des Burgenlandkreises

Fortsetzungen:

... in den Räumlichkeiten des Weißenfelser Kulturhauses statt.

Die Veranstaltung bot eine Plattform für einen konstruktiven Dialog zwischen der Jugend und führenden Politikern,....

... um zentrale Themen zu diskutieren, die die Zukunft der Gesellschaft prägen.

Die politischen Gäste waren bereit,....

... die Fragen und Anliegen der Jugendlichen zu wichtigen Themen zu beantworten.

Das Jugend-Polit-Forum unterstrich die Notwendigkeit,....

... die Perspektiven und Ideen der jungen Generation in den politischen Entscheidungsprozess einzubeziehen.

Die Veranstaltung spiegelte das Engagement des Burgenlandkreises wider, einen Raum zu schaffen,....

... in dem der Dialog zwischen Jugend und Politik gefördert wird.

Der Dialog ist notwendig,....

... um gemeinsam an einer vielfältigen Zukunft zu arbeiten.

Dieser Austausch markiert

... einen bedeutenden Schritt hin zu einer verstärkten Integration der Jugendlichen in politische Diskussionen.

Der Burgenlandkreis setzt sich weiterhin für die Förderung eines offenen und konstruktiven Austauschs ein,....

... der die Stimmen und Ideen der Jugendlichen in den Mittelpunkt stellt.

Somit wird die Grundlage für

... eine zukunftsfähige Gesellschaft gelegt.

Доступные варианты ответов:

... die Fragen und Anliegen der Jugendlichen zu wichtigen Themen zu beantworten.

... der die Stimmen und Ideen der Jugendlichen in den Mittelpunkt stellt.

... die Perspektiven und Ideen der jungen Generation in den politischen Entscheidungsprozess einbeziehen.

... der Dialog zwischen Jugend und Politik gefördert wird.

... eine zukunftsfähige Gesellschaft gelegt.

... um zentrale Themen zu diskutieren, die die Zukunft der Gesellschaft prägen.

... die Perspektiven und Ideen der jungen Generation in den politischen Entscheidungsprozess einzubeziehen.

... in dem der Dialog zwischen Jugend und Politik gefördert wird.

... um gemeinsam an einer vielfältigen Zukunft zu arbeiten.

... eine zukunftsfähige Gesellschaft beruht.

... einen bedeutenden Schritt hin zu einer verstärkten Integration der Jugendlichen in politische Diskussionen.

Формула вычисления баллов: 0-8 1-7 2-6 3-5 4-4 5-3 6-2 7-1 8-0

За решение задачи **8 баллов**

В каждом пропуске из выпадающего списка выберите один верный ответ.

Wählen Sie das passende Wort von den angegebenen Wörtern.

ACHTUNG! Drei Wörter sind übrig.

Der Meister des Ornaments

Das Museum für Angewandte Kunst ergründet, wie Dagobert Peche, einer der zentralen [Abgabe, anlässlich, auf, begründet, besessen, explodieren, in, Lebzeiten, Leitung, Möbelstück, Preis, Staunen, Vertreter] der Wiener Werkstätte (WW), bis in die Gegenwart wirkt.

Eine silberne Schmuckdose mit fein ziseliertem Aufsatz, ein von zarten Ästen umranktes Fabeltier darstellend, versetzte 2023 Fachwelt und Feuilleton in [Abgabe, anlässlich, auf, begründet, besessen, explodieren, in, Lebzeiten, Leitung, Möbelstück, Preis, Staunen, Vertreter]: Bei einer Auktion in Düsseldorf erzielte die Pretiose 560.000 Euro. Im selben Jahr verbuchte das Wiener Auktionshaus Kinsky den höchsten [Abgabe, anlässlich, auf, begründet, besessen, explodieren, in, Lebzeiten, Leitung, Möbelstück, Preis, Staunen, Vertreter], der je für einen Messingluster bezahlt wurde, nämlich 512.000 Euro. Schöpfer beider Objekte war Dagobert Peche (1887-1923).

Als „Champagnergeist“, „Flammen-Stil“ oder „Ornamentgenie“ wurden Dagobert Peche und sein Stil noch zu [Abgabe, anlässlich, auf, begründet, besessen, explodieren, in, Lebzeiten, Leitung, Möbelstück, Preis, Staunen, Vertreter] titulierte. Ihm widmet das Museum für Angewandte Kunst (MAK) bis 11. Mai 2025 [Abgabe, anlässlich, auf, begründet, besessen, explodieren, in, Lebzeiten, Leitung, Möbelstück, Preis, Staunen, Vertreter] der 100. Wiederkehr seines Todestages die Werkschau „Peche Pop. Dagobert Peche und seine Spuren in der Gegenwart“. Am Beispiel von 560 Objekten können Peches Einflüsse [Abgabe, anlässlich, auf, begründet, besessen, explodieren, in, Lebzeiten, Leitung, Möbelstück, Preis, Staunen, Vertreter] die Nachwelt ergründet werden. Ein Beispiel ist der Salonschrank, den er 1913 aus dem schwarz gebeizten Holz eines Birnbaums und einer Linde zimmerte. Das [Abgabe, anlässlich, auf, begründet, besessen, explodieren, in, Lebzeiten, Leitung, Möbelstück, Preis, Staunen, Vertreter] inspirierte den 1976 in Meran, Südtirol, geborenen Wahlwiener Marco Dessí zu einem Schrank in ähnlicher Form, jedoch in leuchtendem Gelb. Adriana Czernin, Gelatin, Hans Hollein, Franz West, Vivienne Westwood, Heimo Zobernig sind einige der Künstler, deren Arbeiten Peches Objekten gegenübergestellt sind.

Prächtige goldene Spiegelrahmen, kunstvoll geschwungene Sitzmöbel, Tapeten, die mit ihren Mustern das Auge täuschen, stellte Peche den klaren, geometrischen Formen der Künstler der WW gegenüber. Deren Mitbegründer Josef Hoffmann erkannte Peches Potenzial, ließ den Stil-Antipoden die Modeschau der Saison 1915/16 gestalten und übertrug ihm die [Abgabe, anlässlich, auf, begründet, besessen, explodieren, in, Lebzeiten, Leitung, Möbelstück, Preis, Staunen, Vertreter] der Zürcher Filiale der Wiener Werkstätten. Hoffmann nannte Peche das größte Ornamentgenie, das Österreich seit dem Barock [Abgabe, anlässlich, auf, begründet, besessen, explodieren, in, Lebzeiten, Leitung, Möbelstück, Preis, Staunen, Vertreter] hat." Peche ließ die Formsprache der WW einst regelrecht [Abgabe, anlässlich, auf, begründet, besessen, explodieren, in, Lebzeiten, Leitung, Möbelstück, Preis, Staunen, Vertreter]. Die Ausstellung zeigt die faszinierende Wirkung, die Peches Arbeiten auf das Design des 20. und 21. Jahrhunderts hatten und haben: vom Art Déco-Stil über die Postmoderne bis in die Gegenwart.

Формула вычисления баллов: 0-10 1-9 2-8 3-7 4-6 5-5 6-4 7-3 8-2 9-1 10-0

За решение задачи 10 баллов

В каждом пропуске из выпадающего списка выберите один верный ответ.

Wählen Sie das passende Wort von den angegebenen Wörtern.

ACHTUNG! Drei Wörter sind übrig.

Zuflucht in fantastische Traumwelten

Im letzten Jahr unter der Direktion von Dr. Klaus Albrecht Schröder präsentiert die Albertina eine beeindruckende Auswahl an Ausstellungen, die seinen persönlichen Favoriten [identisch, an, auf, entsprechen, gewidmet, mit, offenbart, um, unter, verbuchen, vermitteln, Vorwort, wie]. Das Jahr 2024 steht nach 25 Jahren erfolgreicher Führung der ALBERTINA und ALBERTINA MODERN [identisch, an, auf, entsprechen, gewidmet, mit, offenbart, um, unter, verbuchen, vermitteln, Vorwort, wie] dem Motto "Director's Choice".

Wenn Klaus Albrecht Schröder am 31. Dezember nach einem Vierteljahrhundert sein Amt als Direktor der Albertina zurücklegt, wird er Besucherzahlen in zweistelliger Millionenhöhe [identisch, an, auf, entsprechen, gewidmet, mit, offenbart, um, unter, verbuchen, vermitteln, Vorwort, wie] können. Die letzte Großausstellung im Haupthaus widmet er Marc Chagall, einem der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Sie dokumentiert das Schaffen des Künstlers, der mit prächtigen Farben in fantastische Welten führt. Die Ausstellung mit rund 90 Werken aus allen Schaffensphasen des Künstlers konzentriert sich auf diese lebendige Auseinandersetzung mit den ursprünglichsten und universellsten Themen des Lebens und [identisch, an, auf, entsprechen, gewidmet, mit, offenbart, um, unter, verbuchen, vermitteln, Vorwort, wie] dabei eine Vielfalt [identisch, an, auf, entsprechen, gewidmet, mit, offenbart, um, unter, verbuchen, vermitteln, Vorwort, wie] „unmöglichen Möglichkeiten“.

„[identisch, an, auf, entsprechen, gewidmet, mit, offenbart, um, unter, verbuchen, vermitteln, Vorwort, wie] den ersten Blick mögen Chagalls Bilder – von intensiver Farbigkeit leuchtend – den Eindruck [identisch, an, auf, entsprechen, gewidmet, mit, offenbart, um, unter, verbuchen, vermitteln, Vorwort, wie], es handle sich um den künstlerischen Ausdruck einer von Freude und Glück erfüllten Existenz. Ein Blick auf Chagalls Biografie enthüllt anderes“, gibt Schröder im [identisch, an, auf, entsprechen, gewidmet, mit, offenbart, um, unter, verbuchen, vermitteln, Vorwort, wie] zum Katalog zu verstehen. Aufgewachsen in der weißrussischen Kleinstadt Witebsk als Kind einer orthodoxen jüdisch-chassidischen Arbeiterfamilie werden die frühen Kindheitserfahrungen stets prägend für den Künstler sein. Trotz erster Erfolge in Paris und Berlin kehrte er nach Kussiana zurück, [identisch, an, auf, entsprechen, gewidmet, mit, offenbart, um, unter, verbuchen, vermitteln, Vorwort, wie] seine Verlobte Bella Rosenfeld zu heiraten.

Die Hoffnung, die er in die Oktoberrevolution setzte, erfüllte sich nicht. Er verließ seine Heimat für immer und glaubte, in Frankreich ein neues Zuhause zu finden. Es kamen die Nazis und die Jahre im New Yorker Exil, wo Chagalls Frau starb. 1948 kehrte er nach Frankreich zurück. Großaufträge wie die Gestaltung der Fenster für die Kathedralen von Reims und Metz oder der Decken für die Pariser Garnier Oper halfen ihm nicht, die Sehnsucht nach der Geborgenheit zu vergessen. Da muten die fantastischen Traumwelten seiner Bilder [identisch, an, auf, entsprechen, gewidmet, mit, offenbart, um, unter, verbuchen, vermitteln, Vorwort, wie] eine Zuflucht an.

Формула вычисления баллов: 0-10 1-9 2-8 3-7 4-6 5-5 6-4 7-3 8-2 9-1 10-0

За решение задачи 10 баллов

В каждом пропуске из выпадающего списка выберите один верный ответ.

Wählen Sie die richtige Antwort.

Am Ball bleiben

Worum geht's: Julia nimmt sich seit Monaten vor, mehr Sport zu treiben und gesünder zu leben. Doch nach [anfänglichen, **anfänglicher**, anfänglichem] Euphorie hat sie schnell den [**Schwung**, Tempo, Kraft] verloren. Die alten Routinen schleichen sich wieder ein, und Frust macht sich breit. Wie kann es ihr gelingen, die eigenen Ziele langfristiger zu [**verfolgen**, folgen, entfolgen]?

Selbstmotivation ist der Schlüssel, um persönliche Ziele zu erreichen - sei es regelmäßiger Sport, eine Ernährungsumstellung oder neue berufliche Herausforderungen. Doch, wie Julia erlebt, kann die Begeisterung schnell schwinden, wenn Alltag und alte Gewohnheiten die [Zauberhand, Schöpferhand, **Oberhand**] gewinnen. Motivation ist keine konstante Kraft. Sie schwankt, je nach Energielevel, äußeren Einflüssen und der Verbindung zu unseren persönlichen Werten.

Der allererste Schritt, um die Selbstmotivation zu stärken, ist [wegen, **daher**, bezüglich] das „Warum“ zu klären: Warum möchte ich mein Ziel erreichen? Will Julia gesünder leben, um sich fitter zu fühlen? Oder, weil es ihrem Selbstwertgefühl guttut? Ein klarer Grund schafft eine emotionale Verbindung zum Ziel, die langfristig motiviert.

Ein weiterer Faktor ist Realismus. Große, ambitionierte Ziele können einschüchternd wirken. Besser ist es, kleine, erreichbare Etappen zu setzen. Statt „Ich mache jetzt jeden Tag Sport!“ könnte Julia zweimal pro Woche für 15 Minuten damit beginnen. Der Fortschritt, den sie so erlebt, gibt ihr positive Rückmeldungen und verstärkt die Motivation. Und auch Rituale und Gewohnheiten spielen eine entscheidende Rolle. Selbstmotivation basiert oft [**darauf**, darin, daran], aus Handlungen Routinen zu machen, die keine Überwindung mehr kosten. Julia könnte einen festen „Sporttag“ [**einführen**, anfangen, abschaffen], der genauso selbstverständlich wird wie der Gang zur Arbeit. Visuelle Erinnerungen [**wie**, als, gleicher] eine Liste mit kleinen Erfolgen (z.B. in einer Fitness- App) oder ein inspirierendes Bild helfen, am Ball zu bleiben.

Selbstmitgefühl ist ein weiterer Schlüssel. [Bis, **Statt**, Nachdem] sich dafür zu verurteilen, könnte Julia sich fragen: „Was kann ich daraus lernen?“ Aber am wichtigsten bleibt die Verbindung zu sich selbst: Wenn sie regelmäßig überprüft, ob ihre Ziele noch [auf ihre aktuellen Bedürfnisse, zu ihren aktuellen Bedürfnissen, **mit ihren aktuellen Bedürfnissen**] übereinstimmen, fühlt sich die Motivation natürlicher und nachhaltiger an. Selbstmotivation ist kein Kraftakt, sondern ein Zusammenspiel aus Klarheit vieler kleiner Schritte und der Fähigkeit, sich selbst zu unterstützen.

Формула вычисления баллов: 0-10 1-9 2-8 3-7 4-6 5-5 6-4 7-3 8-2 9-1 10-0

За решение задачи **10 баллов**

В каждом пропуске из выпадающего списка выберите один верный ответ.

Wählen Sie die richtige Antwort.

Talent oder Training?

Früher gab es eine einfache Erklärung für überragende Leistungen, vor allem in der Musik. "Wunderkinder" [wie, als, zwischen] Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Liszt, Clara Schumann und Frédéric Chopin galten als "[Auserwählten, Auserwählte, Auserwählter]" und wurden bei Konzerten [in das ganze, im ganz, in ganz] Europa dem staunenden Publikum präsentiert. Heute sind angebliche Wunderkinder massenweise bei YouTube zu [erstauen, bestaunen, steuern]. Sie singen, fiedeln und hauen in die Tasten – manche wirklich erstaunlich gut, manche nicht so sehr.

Vielleicht ist Talent gar nicht so wichtig, [noch, sondern, oder] nur das gezielte Üben? Das ist jedenfalls die These, mit der [der aus Schweden stammende, den aus Schweden stammenden, die aus Schweden stammende] Psychologe Karl Anders Ericsson berühmt wurde. In der Studie wurden die Leistungen von Geigern verglichen je nach der Anzahl der Übungsstunden, die sie bisher in ihrem Leben [geleistet wurden, geleistet hatten, geleistet worden waren]. Jene mit der meisten Übungszeit hatten auch die besten Leistungen. Die "magische Zahl" für echte Könnerschaft beträgt zehntausend Stunden Übung.

Diese "magische" Zahl selbst steht allerdings nicht bei Karl Anders Ericsson, und er versuchte wenig erfolgreich, sich von ihr zu distanzieren. Er schrieb aber sehr wohl, dass es mindestens ein Jahrzehnt dauere, durch Übung zur Meisterschaft zu kommen.

Laut der Frankfurter Verhaltensgenetikerin Miriam Mosing ist Talent doch wichtig. Sie hat in etlichen Studien demonstriert, wie sehr und teilweise unerwartet unsere Anlagen [unserer musikalischen, unsere musikalischen, unsere musikalische] Laufbahn prägen. Sie forscht dafür mit Zwillingspaaren, manchmal mit Tausenden. Alle Paare wachsen jeweils im gleichen Elternhaus auf, aber die eineiigen haben auch noch [die gleichen, das gleiche, den gleichen] Gene.

Laut einer Studie spielen identische Zwillinge eher Stücke aus dem gleichen musikalischen Genre und wählen die gleichen Instrumente. Unter den Zweieiigen, die Klavier spielen, haben 24 Prozent einen Zwilling, der es ebenfalls tut. Bei den Eineiigen aber sind es 41 Prozent. Möglicherweise kommen die gemeinsamen Vorlieben daher, dass genetisch identische Zwillinge relativ ähnliche Persönlichkeiten haben. Eine Rolle dürfte aber auch spielen, dass sie ähnliche musikalische Grundfähigkeiten [entnommen, verteilt, geerbt] haben.

Talent ist eine komplexe Sache. Selbst im Sport ist Talent keineswegs nur eine Frage des Körperbaus. Auch wie der Körper reagiert, sich anpasst oder Belastung aushält, gehört zur sportlichen Begabung. Und der Umgang mit Rückschlägen.

Формула вычисления баллов: 0-10 1-9 2-8 3-7 4-6 5-5 6-4 7-3 8-2 9-1 10-0

За решение задачи 10 баллов

Выберите верный вариант ответа.

Ответьте на поставленные вопросы.

1. Jacob Grimm war ein ... Sprach- und Literaturwissenschaftler.

- ☒ deutscher
- ☐ österreichischer
- ☐ schweizerischer

1 балл

2. Was ist der Vollname von Jacob Grimm?

- ☐ Jacob Karl Ludwig Grimm
- ☒ Jacob Ludwig Karl Grimm
- ☐ Ludwig Jacob Karl Grimm

1 балл

3. Wie heißt der Geburtsort von Jacob Grimm?

- ☐ Hanse
- ☐ Hanoi
- ☒ Hanau

1 балл

4. Jacob Grimm wurde ... geboren.

- ☒ 1785
- ☐ 1806
- ☐ 1885

1 балл

5. Jacob Grimm hatte

- ☐ einen Vetter Wilhelm Grimm.
- ☒ einen jüngeren Bruder Wilhelm Grimm.
- ☐ einen älteren Bruder Wilhelm Grimm.

1 балл

6. Wie hieß die Mutter von Jacob Grimm?

- ☒ Dorothea Grimm
- ☐ Juliane Charlotte Friederike
- ☐ Charlotte Grimm

1 балл

7. Jacob Grimm verbrachte seine Kindheit und frühe Schulzeit in

- ☐ Paris
- ☒ Steinau
- ☐ Berlin

1 балл

8. Jacob Grimm besuchte

- ☐ das Lyceum Fridericianum in Berlin
- ☐ das Lyceum Fridericianum in Marburg
- ☒ das Lyceum Fridericianum in Kassel

1 балл

9. Wann wurde Jacob Grimm mit dem preußischen Orden „Pour le mérite“ ausgezeichnet?

- ☒ 1842
- ☐ 1848
- ☐ 1853

1 балл

10. Wann ist Jacob Grimm gestorben?

- ☐ 1859
- ☐ 1861
- ☒ 1863

1 балл

11. Johann Strauss (Sohn) war ein bekannter ...

- ☐ Sänger
- ☒ Komponist
- ☐ Beamter

1 балл

12. Im Jahre 2025 jährt sich der ... Geburtstag von Johann Strauss (Sohn).

- ☐ 150
- ☐ 180
- ☒ 200

1 балл

13. Wo wurde Johann Strauss (Sohn) geboren?

- ☐ in Klagenfurt
- ☐ in Salzburg
- ☒ in Wien

1 балл

14. Wie hießen die Brüder von Johann Strauss (Sohn)?

- ☐ Josef und Michael
- ☐ Franz und Eduard
- ☒ Eduard und Josef

1 балл

15. Johann Strauss kam als ... von Johann und Anna Strauss zur Welt.

- ☒ ältestes von sechs Kindern
- ☐ jüngstes von sieben Kindern
- ☐ ältestes von vier Kindern

1 балл

16. Welchen Spitznamen gab man Johann Strauss (Sohn) in der Familie?

- ☒ Schani
- ☐ Schein
- ☐ Spatz

1 балл

17. Wie viele Ehefrauen hatte Johann Strauss (Sohn)?

- ☐ keine
- ☐ 2
- ☒ 3

1 балл

18. Wie heißt der Walzer von Johann Strauss (Sohn)?

- ☒ An der schönen blauen Donau
- ☐ An der blauen Donau
- ☐ An der langen blauen Donau

1 балл

19. Der erste Auftritt in einem Wiener Konzertcafé wurde für den Johann Strauss (Sohn)

- ☐ eine Mittelmäßigkeit
- ☒ ein Riesenerfolg
- ☐ ein Fehlschlag

1 балл

20. Woran starb Johann Strauss (Sohn)?

- ☐ an einer Gallenblasenentzündung
- ☒ an einer Lungenentzündung
- ☐ an einer Darmentzündung

1 балл

За решение задачи **20 баллов**

Выберите верный вариант ответа.

Ответьте на поставленные вопросы.

1. Wo befindet sich der Geburtsort von Jacob Grimm?

- ☒ in Hessen
- ☐ in Steiermark
- ☐ in Thüringen

1 балл

2. Wie hieß der Vater von Jacob Grimm?

- ☐ Georg Eduard Grimm
- ☒ Philipp Wilhelm Grimm
- ☐ Friedrich Grimm der Jüngere

1 балл

3. Was war der Vater von Jacob Grimm von Beruf?

- ☐ Kameramann
- ☐ Ackermann
- ☒ Justizmann

1 балл

4. Wie viele Schwestern hatte Jacob Grimm?

- ☐ drei
- ☒ eine
- ☐ keine

1 балл

5. Wann immatrikulierte sich Jacob Grimm an der Universität Marburg?

- ☐ 1800
- ☒ 1802
- ☐ 1806

1 балл

6. An der Universität Marburg lernte Jacob Grimm ... kennen.

- ☐ Charlotte Grimm
- ☒ Friedrich Carl von Savigny
- ☐ Johann Wolfgang von Goethe

1 балл

7. Was studierte Jacob Grimm in Marburg?

- ☐ Bibliothekswissenschaft
- ☒ Rechtswissenschaften
- ☐ Kunstgeschichte

1 балл

8. 1806 wurde Jacob Grimm ... beim hessischen Kriegskollegium in Kassel.

- ☒ Sekretär
- ☐ Lehrer
- ☐ Bibliothekar

1 балл

9. Was hat Jacob Grimm zusammen mit seinem Bruder Wilhelm 1812 veröffentlicht?

- ☐ Die "Deutsche Mythologie"
- ☒ Den ersten Band ihrer "Kinder- und Hausmärchen"
- ☐ Den ersten Band des "Deutschen Wörterbuches"

1 балл

10. Wo ist Jacob Grimm gestorben?

- ☐ in Hanau
- ☐ in Kassel
- ☒ in Berlin

1 балл

11. Wann wurde Johann Strauss (Sohn) geboren?

- ☐ Winter 1785
- ☐ Frühling 1800
- ☒ Herbst 1825

1 балл

12. Wie hieß die Mutter von Johann Strauss (Sohn)?

- ☐ Emilie
- ☐ Christine
- ☒ Anna

1 балл

13. Wo fand der erste Auftritt von Johann Strauss (Sohn) statt?

- ☐ im Prater
- ☐ im Schloss Schönbrunn
- ☒ im Casino Dommayer

1 балл

14. Wann reiste Johann Strauss (Sohn) jeden Sommer nach Russland?

- ☐ In den Jahren 1862 bis 1865
- ☐ In den Jahren 1860 bis 1865
- ☒ In den Jahren 1856 bis 1865

1 балл

15. Im Laufe seines Lebens heiratete Johann Strauss (Sohn)

- ☒ dreimal, aber alle Ehen blieben kinderlos.
- ☐ zweimal und hatte ein Kind.
- ☐ nie und hatte keine Kinder.

1 балл

16. Johann Strauss (Sohn) komponierte seinen ersten Walzer

- ☐ mit zehn Jahren
- ☒ mit sechs Jahren
- ☐ mit drei Jahren

1 балл

17. Die Brüder von Johann Strauss (Sohn) waren

- ☐ Diplomaten
- ☒ Komponisten
- ☐ Kunstfeinde

1 балл

18. Freiheits-Lieder

- ☐ ist ein fragmentarisch hinterlassenes Ballett von Johann Strauss (Sohn)
- ☐ ist die letzte von Johann Strauss (Sohn) selbst geschriebene Operette
- ☒ ist ein Walzer von Johann Strauss (Sohn)

1 балл

19. Wann starb Johann Strauss (Sohn)?

- ☐ 1890
- ☒ 1899
- ☐ 1900

1 балл

20. Wo befindet sich das Grabmal Johann Strauss (Sohn)?

- ☐ auf dem Sankt Marxer Friedhof in Wien
- ☐ in der Kapuzinergruft in Wien
- ☒ auf dem Wiener Zentralfriedhof

1 балл

За решение задачи **20 баллов**

Выберите верный вариант ответа.

Lesen Sie zuerst die Aufgaben **1–10**. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Hören Sie dann den Text.

Ist die Aussage richtig oder falsch oder steht die Aussage nicht im Text?

Achtung! Die Reihenfolge der Aussagen kann mit der logischen Folge im Hörtext nicht zusammenfallen!

Hören Sie den Text noch einmal und kontrollieren Sie Ihre Antworten.



https://cdn-edu.olymponline.ru/wk-edu/edu_99/uploads/task/audio_content/1181244/06e830ff23b3e0ca.mp3

1. Australien hat bereits Social-Media-Plattformen wie TikTok und Instagram für Jugendliche eingeschränkt.

- ☒ Richtig
- ☐ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

2. Christian Göttler hält das YouTube-Verbot im Prinzip für eine schlechte Idee.

- ☐ Richtig
- ☒ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

3. Laut Göttler schreiben Kinder auf YouTube öfter Kommentare, als sie lesen.

- ☐ Richtig
- ☒ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

4. Es wird vorgeschlagen, dass Kinder nur noch Bildungsinhalte auf YouTube schauen sollten.

- ☐ Richtig
- ☐ Falsch
- ☒ Nicht im Text

1 балл

5. Christian Göttler schlägt vor, Kindern den Umgang mit YouTube beizubringen, statt nur zu verbieten.

- ☒ Richtig
- ☐ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

6. Man nennt YouTube eine „Zwischenform“ zwischen Suchmaschine und sozialem Netzwerk.

- ☒ Richtig
- ☐ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

7. Die Inhalte von Meinungsinfluencer:innen auf YouTube sind klar von der Information zu unterscheiden.

- ☐ Richtig
- ☒ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

8. Laut Christian Göttler sind die Kinder für den Umgang mit YouTube verantwortlich.

- ☐ Richtig
- ☒ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

9. Es ist leicht, von einem Video auf YouTube ins nächste „hineinzurutschen“.

- ☒ Richtig
- ☐ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

10. TikTok soll in Deutschland verboten werden.

- ☐ Richtig
- ☐ Falsch
- ☒ Nicht im Text

1 балл

Deutschlandfunk Kultur, Studio 9, Interview.

Moderator: Kinder, die stundenlang auf dem Bildschirm starren und dann ein Video nach dem nächsten anschauen, das ist der Albtraum vieler Bildungsexperten, aber es ist eben doch auch oft der Alltag in vielen Familien aus ganz vielen verschiedenen Gründen. Australien will jetzt etwas dagegen machen, dass Kinder zu oft auf dem Bildschirm rumhängen. Und zwar ganz explizit, wenn es um YouTube geht. Letztes Jahr hat Australien schon Instagram, TikTok und Co. für Kinder und Jugendliche eingeschränkt. Jetzt soll das auch mit YouTube passieren. Wer unter 16 Jahre alt ist, soll sich kein eigenes Konto mehr anlegen dürfen. Wir wollen wissen, was der Social-Media-Experte Christian Göttler davon hält. Der ist Dozent am Lehrstuhl für Medienkommunikation und Medienethik an der Universität Erlangen. Schönen guten Tag, Herr Göttler.

Christian Göttler: Guten Tag, hallo.

Moderator: Ist das eine gute Idee, YouTube verbieten für unter 16-Jährige?

Christian Göttler: Ja, da erwischen Sie sich überhaupt mit so Fragen. Also prinzipiell halte ich es immer erst mal für eine gute Idee, wenn Kinder und Jugendliche im digitalen Raum versucht werden zu schützen. Das finde ich erst mal eine super Idee, bloß es ist immer so ein zweischneidiges Schwert und ich finde, da ist gerade besonders bei YouTube nicht so einfach zu entscheiden.

Moderator: Warum gerade bei YouTube nicht so einfach?

Christian Göttler: Ja, denn YouTube, finde ich, nimmt so eine Zwischenrolle ein in den sozialen Medien, denn es ist nicht so wirklich ein soziales Medium, wie jetzt Instagram zum Beispiel, wo es darum geht, Inhalte auch von Freunden und Familie und so weiter zu sehen, zu schreiben, also viel Nachrichten auch zu schreiben. Es gibt zwar die Kommentarfunktion, die jetzt dann eben nicht mehr von Kindern und Jugendlichen verwendet werden kann unter 16, denn dafür braucht man ein Profil. Und es ist aber auch nicht so wie TikTok eine Kurzvideo-Plattform, sondern es gibt dort zwar auch mittlerweile Kurzvideos, aber vor allem eben lange Videos. Und gerade Kinder und Jugendliche nutzen YouTube als Suchmaschine für diverse Arten von Videos. Für lange Videos, kürzere Videos im Unterhaltungs-, aber eben auch im Bildungs- und Lernbereich. Und ich glaube, deswegen ist es da eben gerade nicht so einfach, YouTube zu beschneiden.

Christian Göttler: So wie das ja Erwachsene auch machen. Bei YouTube kriegt man eine Anleitung für alles. Aber der Suchtfaktor, der ist doch auch bei YouTube da.

Moderator: Ganz genau. Der ist auf jeden Fall da. Deswegen bin ich aber nicht so hundertprozentig überzeugt von der Lösung. Denn meiner Meinung nach greift die vielleicht nicht am richtigen Punkt. Denn YouTube kann ja trotzdem weiterverwendet werden. Also ich kann ja trotzdem im Browser auf die Startseite gehen, krieg da trotzdem meine Trends angezeigt und kann trotzdem von Video zu Video quasi hüpfen und kann auch so meines Erachtens auch in dieses Rabbit Hole fallen, auch extreme Inhalte angezeigt bekommen. Also ich weiß nicht, ob der Spritz da weit genug greift.

Moderator: Aber je expliziter, also oder andersrum gesagt, je kontroverser das Thema, umso expliziter sind ja dann auch die YouTube-Kommentare. Also da gehen die Leute ja auch wirklich oft nicht zimperlich miteinander um und darauf zielt ja auch dieses Verbot in Australien. Sie haben es schon genannt. Unter 16, man kann quasi anschauen, aber man kann eben nicht mehr kommentieren.

Christian Göttler: Ja, genau. Da finde ich, ist es auch sehr richtig angewendet. Deswegen sage ich, ich bin für und wider. Ich finde es zum einen gar nicht schlecht und zum anderen weiß ich auch nicht so recht, ob es weit genug ist. Weil klar, ich kann nicht mehr mitkommentieren. Ich weiß aber gar nicht, ob Kinder und Jugendliche gar so viel kommentieren oder eher nur lesen. Also generell weiß man, dass prinzipiell eher mehr gelesen als kommentiert wird. Aber an und für sich finde ich die Idee schon nicht schlecht. Ich bin nur immer stärker auf der Seite, statt regulierend, doch eher bildend vorzugehen.

Moderator: Wie würden Sie das dann machen?

Christian Göttler: Ich glaube, ich würde tatsächlich die Kinder an die Hand nehmen. Also ich würde erstmal versuchen, möglichst viele Multiplikatoren an Schulen und Bildungseinrichtungen auszubilden, aber auch die Eltern mitzuschulen. Dass man wirklich mit den Kindern auf YouTube, nicht immer, Kinder wollen nicht immer mit den Eltern auf YouTube sein, aber dass man da auch mal zusammen eben daran geht und den Kindern beibringt, wie suche ich denn Videos, die gute Inhalte vermitteln? Wie finde ich denn die? Oft können es die Kinder auch zum Teil schon wirklich gut, aber doch noch mal an die Hand nehmen, wie kann es denn doch passieren, dass ich mal abrutsche? Wie erkenne ich das denn? Also, dass man ihnen so einen Methodenkoffer an die Hand gibt zum Recherchieren, aber dann auch zum Analysieren von den Videos. Denn YouTube ist schon nicht ganz ungefährlich. Es gibt dort auch eben sehr, sehr viele Meinungsinfluencerinnen und Influencer. Und auch das eben, da wird nicht immer ganz getrennt zwischen Meinung und Information. Gibt's natürlich auch, aber eben nicht immer.

Und deswegen ist meiner Meinung nach auch da, glaube ich, sinnvoll, eben zu schulen, als immer nur zu regulieren. Also es müsste schon Hand in Hand gehen, glaube ich, mindestens.

Moderator: Also viele Eltern kennen das bestimmt. Man setzt sein Kind vor ein YouTube-Video und eine halbe Stunde später ist das wo ganz woanders rausgekommen. Und man fragt sich: „Huppala, wie ist das denn passiert?“. Aber da muss man natürlich auch sagen, aus einer Sicht des überfordernden Elternteils, weil es irgendwie so viel Zeitstress gibt, da ist ein Verbot natürlich einfacher.

Christian Göttler: Ja, absolut. Da bin ich auch voll dabei. Wie gesagt, ich bin mir noch nicht ganz hundertprozentig sicher, ob die Kinder nicht trotzdem, dass sie keinen Account mehr haben können, eben dadurch, dass sie auf die Website noch gehen können, trotzdem auch von einem Video zum anderen kommen können. Also da bin ich mir einfach noch nicht sicher, ob das Verbot greift. Zum einen bin ich mir da unsicher und zum anderen glaube ich trotzdem, dass auch wenn Kinder dann ab 16 es wieder dürfen, jetzt nehmen wir auch an, sie würden diesem Doomscrolling dadurch entkommen, glaube ich trotzdem, dass dann ab 16, ich meine, dann stehen wir ja wieder vor dem gleichen Problem. Ich meine, klar sind die Kinder da etwas weiter ausgebildet und haben vielleicht auch schon die ein oder andere Erfahrung gesammelt, aber 16 ist jetzt nun auch nicht das Alter, wo ich die Welt schon kennengelernt habe. Es gibt ja auch genug Erwachsene, die in so einen Doomscrolling und Rabbit Hole fallen. Also deswegen glaube ich, ich würde da schon dabei bleiben, dass meiner Meinung nach doch diese Bildung ganz stark mitgedacht werden muss. Sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern, besonders dann eben bei Kindern und Jugendlichen, dass wir die dazu mündigen Nutzerinnen und Nutzern machen, die das gut, also die gut einen Filter im Kopf haben. Also ich finde immer, da vom Filter im Kopf zu sprechen, der mir da hilft, selbst zu sortieren, den finde ich, müssen wir auf jeden Fall mit ausbilden.

Moderator: Christian Göttler will den Filter im Kopf statt pauschaler Verbote. Er ist Social-Media-Experte und Dozent am Lehrstuhl für Medienkommunikation und Medienethik an der Universität Erlangen. Und wir haben über Australiens Entscheidungen gesprochen, YouTube teilweise für unter 16-Jährige zu verbieten. Die dürfen sich jetzt kein eigenes Konto mehr anlegen. Herr Göttler, vielen Dank.

Christian Göttler: Vielen Dank Ihnen. Schönen Abend.

Выберите верный вариант ответа.

Lesen Sie zuerst die Aufgaben **1–10**. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Hören Sie dann den Text.

Ist die Aussage richtig oder falsch oder steht die Aussage nicht im Text?

Achtung! Die Reihenfolge der Aussagen kann mit der logischen Folge im Hörtext nicht zusammenfallen!

Hören Sie den Text noch einmal und kontrollieren Sie Ihre Antworten.



https://cdn-edu.olymponline.ru/wk-edu/edu_99/uploads/task/audio_content/1181245/c18a9abe92da8ebb.mp3

1. Kinder unter **16** dürfen sich in Australien künftig kein eigenes YouTube-Konto mehr anlegen.

- ☒ Richtig
- ☐ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

2. YouTube wird in Australien auch für Erwachsene reguliert.

- ☐ Richtig
- ☐ Falsch
- ☒ Nicht im Text

1 балл

3. Christian Göttler hält das Verbot von YouTube für unter **16**—Jährige für völlig ausreichend.

- ☐ Richtig
- ☒ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

4. Christian Göttler plädiert für einen „Filter im Kopf“, der Inhalte kritisch bewerten hilft.

- ☒ Richtig
- ☐ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

5. Christian Göttler möchte Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern im Umgang mit digitalen Medien schulen.

- ☒ Richtig
- ☐ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

6. Christian Göttler hält es für gut, wenn Eltern gemeinsam mit ihren Kindern gute Videos aussuchen.

- ☒ Richtig
- ☐ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

7. Christian Göttler tritt gegen die Nutzung von Smartphones im Unterricht auf.

- ☐ Richtig
- ☐ Falsch
- ☒ Nicht im Text

1 балл

8. Mit **16** Jahren sind Jugendliche laut Göttler schon reif, um YouTube verantwortungsvoll zu nutzen.

- ☐ Richtig
- ☒ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

9. In Australien wird geplant, YouTube komplett für Kinder zu verbieten.

- ☐ Richtig
- ☐ Falsch
- ☒ Nicht im Text

1 балл

10. Christian Göttler glaubt, dass auch Erwachsene von Doomscrolling abhängig werden können.

- ☒ Richtig
- ☐ Falsch
- ☐ Nicht im Text

1 балл

Deutschlandfunk Kultur, Studio 9, Interview.

Moderator: Kinder, die stundenlang auf dem Bildschirm starren und dann ein Video nach dem nächsten anschauen, das ist der Albtraum vieler Bildungsexperten, aber es ist eben doch auch oft der Alltag in vielen Familien aus ganz vielen verschiedenen Gründen. Australien will jetzt etwas dagegen machen, dass Kinder zu oft auf dem Bildschirm rumhängen. Und zwar ganz explizit, wenn es um YouTube geht. Letztes Jahr hat Australien schon Instagram, TikTok und Co. für Kinder und Jugendliche eingeschränkt. Jetzt soll das auch mit YouTube passieren. Wer unter 16 Jahre alt ist, soll sich kein eigenes Konto mehr anlegen dürfen. Wir wollen wissen, was der Social-Media-Experte Christian Göttler davon hält. Der ist Dozent am Lehrstuhl für Medienkommunikation und Medienethik an der Universität Erlangen. Schönen guten Tag, Herr Göttler.

Christian Göttler: Guten Tag, hallo.

Moderator: Ist das eine gute Idee, YouTube verbieten für unter 16-Jährige?

Christian Göttler: Ja, da erwischen Sie sich überhaupt mit so Fragen. Also prinzipiell halte ich es immer erst mal für eine gute Idee, wenn Kinder und Jugendliche im digitalen Raum versucht werden zu schützen. Das finde ich erst mal eine super Idee, bloß es ist immer so ein zweischneidiges Schwert und ich finde, da ist gerade besonders bei YouTube nicht so einfach zu entscheiden.

Moderator: Warum gerade bei YouTube nicht so einfach?

Christian Göttler: Ja, denn YouTube, finde ich, nimmt so eine Zwischenrolle ein in den sozialen Medien, denn es ist nicht so wirklich ein soziales Medium, wie jetzt Instagram zum Beispiel, wo es darum geht, Inhalte auch von Freunden und Familie und so weiter zu sehen, zu schreiben, also viel Nachrichten auch zu schreiben. Es gibt zwar die Kommentarfunktion, die jetzt dann eben nicht mehr von Kindern und Jugendlichen verwendet werden kann unter 16, denn dafür braucht man ein Profil. Und es ist aber auch nicht so wie TikTok eine Kurzvideo-Plattform, sondern es gibt dort zwar auch mittlerweile Kurzvideos, aber vor allem eben lange Videos. Und gerade Kinder und Jugendliche nutzen YouTube als Suchmaschine für diverse Arten von Videos. Für lange Videos, kürzere Videos im Unterhaltungs-, aber eben auch im Bildungs- und Lernbereich. Und ich glaube, deswegen ist es da eben gerade nicht so einfach, YouTube zu beschneiden.

Christian Göttler: So wie das ja Erwachsene auch machen. Bei YouTube kriegt man eine Anleitung für alles. Aber der Suchtfaktor, der ist doch auch bei YouTube da.

Moderator: Ganz genau. Der ist auf jeden Fall da. Deswegen bin ich aber nicht so hundertprozentig überzeugt von der Lösung. Denn meiner Meinung nach greift die vielleicht nicht am richtigen Punkt. Denn YouTube kann ja trotzdem weiterverwendet werden. Also ich kann ja trotzdem im Browser auf die Startseite gehen, krieg da trotzdem meine Trends angezeigt und kann trotzdem von Video zu Video quasi hüpfen und kann auch so meines Erachtens auch in dieses Rabbit Hole fallen, auch extreme Inhalte angezeigt bekommen. Also ich weiß nicht, ob der Spritz da weit genug greift.

Moderator: Aber je expliziter, also oder andersrum gesagt, je kontroverser das Thema, umso expliziter sind ja dann auch die YouTube-Kommentare. Also da gehen die Leute ja auch wirklich oft nicht zimperlich miteinander um und darauf zielt ja auch dieses Verbot in Australien. Sie haben es schon genannt. Unter 16, man kann quasi anschauen, aber man kann eben nicht mehr kommentieren.

Christian Göttler: Ja, genau. Da finde ich, ist es auch sehr richtig angewendet. Deswegen sage ich, ich bin für und wider. Ich finde es zum einen gar nicht schlecht und zum anderen weiß ich auch nicht so recht, ob es weit genug ist. Weil klar, ich kann nicht mehr mitkommentieren. Ich weiß aber gar nicht, ob Kinder und Jugendliche gar so viel kommentieren oder eher nur lesen. Also generell weiß man, dass prinzipiell eher mehr gelesen als kommentiert wird. Aber an und für sich finde ich die Idee schon nicht schlecht. Ich bin nur immer stärker auf der Seite, statt regulierend, doch eher bildend vorzugehen.

Moderator: Wie würden Sie das dann machen?

Christian Göttler: Ich glaube, ich würde tatsächlich die Kinder an die Hand nehmen. Also ich würde erstmal versuchen, möglichst viele Multiplikatoren an Schulen und Bildungseinrichtungen auszubilden, aber auch die Eltern mitzuschulen. Dass man wirklich mit den Kindern auf YouTube, nicht immer, Kinder wollen nicht immer mit den Eltern auf YouTube sein, aber dass man da auch mal zusammen eben daran geht und den Kindern beibringt, wie suche ich denn Videos, die gute Inhalte vermitteln? Wie finde ich denn die? Oft können es die Kinder auch zum Teil schon wirklich gut, aber doch noch mal an die Hand nehmen, wie kann es denn doch passieren, dass ich mal abrutsche? Wie erkenne ich das denn? Also, dass man ihnen so einen Methodenkoffer an die Hand gibt zum Recherchieren, aber dann auch zum Analysieren von den Videos. Denn YouTube ist schon nicht ganz ungefährlich. Es gibt dort auch eben sehr, sehr viele Meinungsinfluencerinnen und Influencer. Und auch das eben, da wird nicht immer ganz getrennt zwischen Meinung und Information. Gibt's natürlich auch, aber eben nicht immer.

Und deswegen ist meiner Meinung nach auch da, glaube ich, sinnvoll, eben zu schulen, als immer nur zu regulieren. Also es müsste schon Hand in Hand gehen, glaube ich, mindestens.

Moderator: Also viele Eltern kennen das bestimmt. Man setzt sein Kind vor ein YouTube-Video und eine halbe Stunde später ist das wo ganz woanders rausgekommen. Und man fragt sich: „Huppala, wie ist das denn passiert?“. Aber da muss man natürlich auch sagen, aus einer Sicht des überfordernden Elternteils, weil es irgendwie so viel Zeitstress gibt, da ist ein Verbot natürlich einfacher.

Christian Göttler: Ja, absolut. Da bin ich auch voll dabei. Wie gesagt, ich bin mir noch nicht ganz hundertprozentig sicher, ob die Kinder nicht trotzdem, dass sie keinen Account mehr haben können, eben dadurch, dass sie auf die Website noch gehen können, trotzdem auch von einem Video zum anderen kommen können. Also da bin ich mir einfach noch nicht sicher, ob das Verbot greift. Zum einen bin ich mir da unsicher und zum anderen glaube ich trotzdem, dass auch wenn Kinder dann ab 16 es wieder dürfen, jetzt nehmen wir auch an, sie würden diesem Doomscrolling dadurch entkommen, glaube ich trotzdem, dass dann ab 16, ich meine, dann stehen wir ja wieder vor dem gleichen Problem. Ich meine, klar sind die Kinder da etwas weiter ausgebildet und haben vielleicht auch schon die ein oder andere Erfahrung gesammelt, aber 16 ist jetzt nun auch nicht das Alter, wo ich die Welt schon kennengelernt habe. Es gibt ja auch genug Erwachsene, die in so einen Doomscrolling und Rabbit Hole fallen. Also deswegen glaube ich, ich würde da schon dabei bleiben, dass meiner Meinung nach doch diese Bildung ganz stark mitgedacht werden muss. Sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern, besonders dann eben bei Kindern und Jugendlichen, dass wir die dazu mündigen Nutzerinnen und Nutzern machen, die das gut, also die gut einen Filter im Kopf haben. Also ich finde immer, da vom Filter im Kopf zu sprechen, der mir da hilft, selbst zu sortieren, den finde ich, müssen wir auf jeden Fall mit ausbilden.

Moderator: Christian Göttler will den Filter im Kopf statt pauschaler Verbote. Er ist Social-Media-Experte und Dozent am Lehrstuhl für Medienkommunikation und Medienethik an der Universität Erlangen. Und wir haben über Australiens Entscheidungen gesprochen, YouTube teilweise für unter 16-Jährige zu verbieten. Die dürfen sich jetzt kein eigenes Konto mehr anlegen. Herr Göttler, vielen Dank.

Christian Göttler: Vielen Dank Ihnen. Schönen Abend.

За решение задачи **10 баллов**